Wie sieht der konkrete Ablauf aus?

1 Sie erhalten frühzeitig alle wichtigen Informationen.

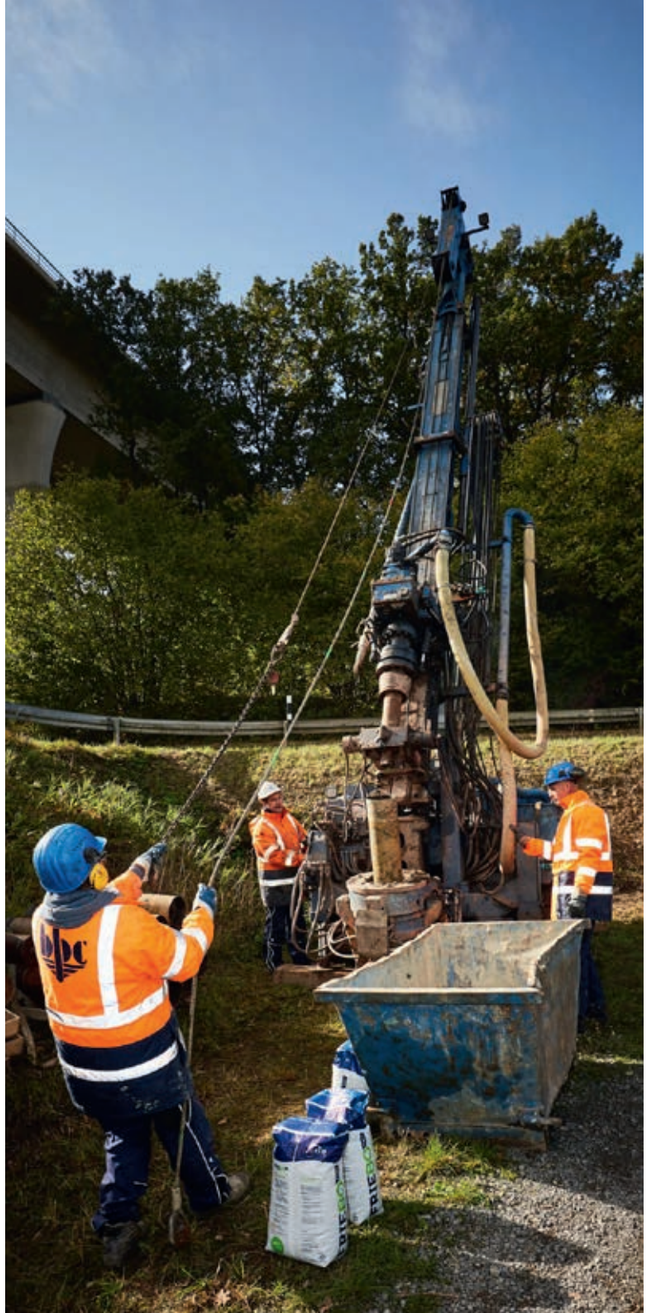
Wir oder die von uns beauftragten Unternehmen informieren frühzeitig alle betroffenen Grundstückseigentümer über die Art, den Umfang und das geplante Zeitfenster der vorgesehenen Arbeiten. Alle Baugrunduntersuchungen machen wir in Ihrer Kommune ortsüblich bekannt. Aktuelle Informationen zu den Baugrunduntersuchungen in Ihrer Region finden Sie auf unseren Projektwebseiten.

2 Ihre Hinweise sind jederzeit willkommen.

Hinweise von Anwohnern mit detaillierter Ortskenntnis nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Die Hinweise sind eine wertvolle Hilfe, um die Bodenuntersuchungen für alle Beteiligten bestmöglich umzusetzen: Wir können berücksichtigen, dass die landwirtschaftliche Flächennutzung und Erntezeiten eine genaue Terminplanung erfordern, und Zufahrtswege zu den Bohrpunkten gemeinsam abstimmen.

3 Die Dauer der Arbeiten auf Ihrem Flurstück hängt von der eingesetzten Technik ab.

Rammkernsondierungen und Rammsondierungen sind bereits nach wenigen Stunden abgeschlossen. Pro Tag können maximal fünf Sondierungen durchgeführt werden. Kernbohrungen dauern je nach Bohrungstiefe etwa ein bis zwei Tage.



Wir beantworten Ihre Fragen

Es ist uns wichtig, mit den Eigentümern und Nutzungsberechtigten stets möglichst einvernehmliche Lösungen zu finden. Deshalb stehen wir Ihnen jederzeit für persönliche Rückfragen zur Verfügung.

Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an:

TenneT TSO GmbH
0921 50740-5000
suedlink@tennet.eu
suedlink.tennet.eu

TransnetBW GmbH
0800 3804701
suedlink@transnetbw.de
suedlink.com

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth
0921 50740-5000
suedlink@tennet.eu
suedlink.tennet.eu

TransnetBW GmbH
Pariser Platz
Osloer Straße 15–17
70173 Stuttgart
0800 3804701
suedlink@transnetbw.de
suedlink.com

Verantwortliche gemäß Pressegesetz:
Martin Groll
(TenneT TSO GmbH)
Annett Urbaczka
(TransnetBW)

Bildnachweis: Alle Fotos von TenneT TSO GmbH und TransnetBW GmbH

© TenneT TSO GmbH / TransnetBW GmbH – Juni 2022
Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche Zustimmung der TenneT TSO GmbH und der TransnetBW GmbH vervielfältigt oder auf irgendeine andere Weise veröffentlicht werden.

Aus dem Inhalt des vorliegenden Dokuments können keine Rechte abgeleitet werden.

TenneT ist bei SuedLink für den nördlichen Trassenabschnitt und die Konverter in Schleswig-Holstein und Bayern zuständig. In den Zuständigkeitsbereich von TransnetBW fallen der südliche Trassenabschnitt und der Konverter in Baden-Württemberg.

SuedLink

Ein Vorhaben von TenneT TRANSNET BW

SuedLink

Untersuchungen von Boden und Baugrund

Warum sind Untersuchungen von Boden und Baugrund notwendig?

Für die Planung des SuedLinks ist es unerlässlich, die Bodenverhältnisse vor Ort genau zu kennen. Baugrunduntersuchungen bilden daher eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung der Bauphase und eines reibungslosen Projektverlaufs im Rahmen des Gesamtvorhabens.

Bei den Baugrunduntersuchungen, die wir entlang des gesamten SuedLinks durchführen, sammeln wir Erkenntnisse über die Bodeneigenschaften. Diese nutzen wir, um einen konkreten Leitungsverlauf zu finden, der die Belange von Mensch, Natur und Umwelt bestmöglich berücksichtigt. Baugrunduntersuchungen sind vor allem an technisch anspruchsvollen Querungen notwendig. Wo das Erdkabel andere Infrastrukturen, wie Straßen, Bahntrassen oder Naturschutzgebiete unterqueren muss, finden daher besonders viele Baugrunduntersuchungen statt. Die Berechtigung, Vorarbeiten durchzuführen, ergibt sich aus § 44 Absatz 1 Satz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Verbindung mit § 18 Absatz 5 des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG).

Wie läuft eine Baugrunduntersuchung konkret ab?

Baugrunduntersuchungen können als Rammkernsondierung, Rammsondierung oder Rotationskernbohrung durchgeführt werden. Welche Methode wir jeweils wählen, hängt von den lokalen Voraussetzungen ab und davon, welche Kennwerte und Ergebnisse für die Planung zu ermitteln sind.

Für die Baugrunduntersuchungen werden mit einem Bohrgerät Bodenproben von rund einem Meter Länge in bis zu 100 Meter Tiefe entnommen. Dabei setzen wir bevorzugt raupengestützte Bohrgeräte ein, da sie weniger Flurschäden verursachen als radgestützte Geräte, die auf LKW montiert sind.

In unmittelbarer Nähe zu den Kernbohrungen führen wir Rammsondierungen zur Ermittlung der Bodendichte durch. An einigen Standorten sind zudem Drucksondierungen nötig. Dabei bringen wir einen Messkopf an einem Gestänge bis zu 20 Meter tief in den Boden ein. Pro Untersuchungsstelle sind mehrere Kernbohrungen, Rammsondierungen und Drucksondierungen möglich. Mit der Durchführung der Drucksondierungen sind die Baugrunduntersuchungen vor Ort im Regelfall abgeschlossen.

Mit Hilfe einklappbarer Bohrtürme werden Bodenproben aus bis zu 100 Metern Tiefe entnommen.

Wie sichern wir ein schonendes Vorgehen?

Unser Anspruch ist: Von der Anfahrt, der Entnahme von Bodenproben, bis zum Verlassen Ihres Grundstücks möchten wir die benutzten Wege und Flächen so hinterlassen, wie wir sie betreten haben.

Bei allen Untersuchungsarbeiten stellen wir durchgehend ein möglichst schonendes Vorgehen sicher. Wir platzieren die Bohrpunkte möglichst nah an öffentlichen Straßen und Wegen, weit genug entfernt von Leitungen oder Grenzsteinen und so, dass die Flächennutzung so wenig wie möglich gestört wird. Für die Anfahrt zu den Bohrpunkten nutzen wir das vorhandene Straßen- und Wegenetz und den kürzesten Weg zum Bohrpunkt. Private landwirtschaftliche Wege und Grundstücke befahren und betreten wir nur, wenn es notwendig ist. Wir setzen nur Spezialfahrzeuge ein, deren Gewicht sich gleichmäßig auf den Untergrund verteilt, sodass in der Regel Bodenschäden vermieden werden.

Nach Abschluss der Bohrarbeiten füllen wir die Bohrlöcher wieder fachgerecht auf. Zudem werden die Arbeiten unter anderem von einer bodenkundlichen Baubegleitung überwacht.

Wie werden Sie im Schadensfall entschädigt?

In Einzelfällen kann es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden oder zu Ernteeinbußen kommen. Selbstverständlich erhalten Sie dann von uns eine angemessene Entschädigung.

Wenn es zu Schäden kommt, wird die Entschädigung nach Ausgangs- und Endzustand der genutzten Flächen bestimmt. Wir dokumentieren den Zustand Ihrer Flächen daher sorgfältig vor und nach der Untersuchung.

Wir informieren die Grundstückseigentümer individuell vor Beginn der Untersuchungen darüber, welche Untersuchungen durchgeführt und welche Bohrverfahren eingesetzt werden. Hinweise von Eigentümern und Nutzungsberechtigten, etwa zu Erntezeiten und Zufahrtswegen, berücksichtigen wir gerne bei der Vorbereitung und Planung der Baugrunduntersuchungen.